

Inhaltsverzeichnis

1. European Resource Bank	
2. Atlas Economic Research Foundation	
3. Institut für Unternehmerische Freiheit	
4. Cato Institute	
5. Friedrich-Naumann-Stiftung	
6. Liberales Institut Zürich	
7. Bund der Steuerzahler	

European Resource Bank

Unter der Bezeichnung **European Resource Bank** koordinieren US-amerikanische und europäische Organisationen, die eine freie Marktwirtschaft propagieren, ihre Aktivitäten. Angestrebt werden niedrige Steuern für Unternehmen und Spitzenverdiener sowie ein Abbau des Sozialstaats und der Umweltstandards.

European Resource Bank

[[Bild:<datei>|center]]

Hauptsitz	<text>
Gründung	2003
Tätigkeitsbereich	Koordinierung der Aktivitäten neoliberaler Organisationen
Mitarbeiter	<text>
Etat	<text>
Webadresse	resourcebank.eu

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Kooperationen	3
2.1 Bund der Steuerzahler	3
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
4 Einzelnachweise	3

Kurzdarstellung und Geschichte

European Resource Bank ist der größte Jahreskongress von "free market think-tanks" in Europa. Die Teilnehmer kommen aus Europa und den USA. Vorbild ist das Resource Bank-Treffen, das von der [Heritage Foundation](#) in den USA organisiert wird und das Liberty Forum, das von der [Atlas Economic Research Foundation](#) organisiert wird.

Das erste Treffen von 13 europäischen und US-amerikanischen Organisationen, die sich für die unternehmerische Freiheit einsetzen, fand 2003 auf Initiative von Pierre Garelo (Direktor des Institute for Economic Studies, Paris), Barbara Kolm (Direktorin Hayek Institut, Wien) und [Hardy Bouillon](#) statt. An dem Treffen nahmen die folgenden Organisationen teil:

- Institute for Economic Studies (IES) - Europe (Paris)
- Hayek Institut (Wien)
- Lithunian Free Market Institute (Vilnius)
- International Policy Network (London)
- Institute for Market Economics (Sofia)
- New Economic School of Georgia
- [Institut für Unternehmerische Freiheit](#) (Berlin)
- [Atlas Economic Research Foundation](#) (Washington)
- [Cato Institute](#) (Washington)
- [Heritage Foundation](#) (Washington)

- [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) (Berlin)
- [Liberales Institut Zürich](#)

Gastgeber der Jahreskongresse ist jeweils eine europäische Organisation, die in Abstimmung mit den oben genannten „historischen“ Mitgliedern das Programm gestaltet. Die Treffen dienen dem Ideenaustausch der wirtschaftsliberalen und libertären Teilnehmer und der Entwicklung gemeinsamer Strategien. Darüber hinaus werden die beteiligten Personen und Organisationen untereinander vernetzt.

Quelle: ^[1]

Kooperationen

Bund der Steuerzahler

Die European Resource Bank veranstaltete gemeinsam mit der [World Taxpayers Association](#) (WTA) und deren Mitglied [Bund der Steuerzahler](#) vom 17. - 20. März 2016 in Berlin eine internationale Konferenz unter dem Motto „Niedrige Steuern und Good Governance Notwendigkeiten in einer unsicheren Welt?!“.^{[2][3]} Kooperationspartner sind der [Europäische Wirtschaftssenat](#), die [SME Europe](#) (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Europäischen Volkspartei) und [SME Global](#) (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Internationalen Demokratischen Union).

Im Programm wurde auf die „Individuelle Parallel-Tagung European Resource Bank nur auf Einladung“ am 19. März 2016 verwiesen, auf der Vertreter der World Taxpayers Association (WTA) als Redner auftraten.

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [What is the European Resource Bank?](#), resourcebank.eu, abgerufen am 10.06.2016
2. ↑ [World Taxpayers Conference](#), taxpayers.events, abgerufen am 11.06.2016
3. ↑ [European Resource Bank Meeting](#), resourcebank.eu, abgerufen am 11.06.2016

Atlas Economic Research Foundation

Weiterleitung nach:

- [Atlas Network](#)

Institut für Unternehmerische Freiheit

Das Institut für Unternehmerische Freiheit (iuf)

bezeichnet sich als Think Tank für Freie Marktwirtschaft. Seine Funktionsträger sind zu einem großen Teil Mitglieder der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#) und der [Mont Pelerin Society](#). Für eineinhalb Jahre trug das es den Namen **Berlin Manhattan Institut**. Das iuf ist Partner des [Atlas Network](#), zu dessen Sponsoren [ExxonMobil](#), [Philip Morris](#) und die Stiftungen der US-Milliardäre [Charles G. Koch](#) und [David H. Koch](#) gehören. Es kooperiert mit dem [Europäischen Institut für Klima und Energie](#) (EIKE), das den menschengemachten Klimawandel leugnet.

In den letzten Jahren sind auf der Webseite immer weniger Aktivitäten erwähnt (Stand: Januar 2020)

Institut für Unternehmerische Freiheit

Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich neoliberale Denkfabrik
h
Gründungsdatum 2011
Hauptsitz Stubenrauchstr. 10, 12161 Berlin
Lobbybüro
Lobbybüro EU
Webadresse [auf-berlin.com](#) [iuf-berlin.com](#) sowie vorübergehend [www.berlinmanhattan.org](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktivitäten	4
2 Organisationsstruktur und Personal	5
2.1 Vorstand	5
2.2 Wissenschaftlicher Beirat	5
3 Verbindungen	6
3.1 Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)	6
3.2 Heartland Institute	6
3.3 Atlas Network	6
3.4 European Resource Bank	7
4 Finanzen	7
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	7
6 Einzelnachweise	7

Aktivitäten

Laut eigener Webseite setzt sich das Institut für Freihandel, gegen die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer und für eine Abschaffung der Erbschaftssteuer ein.^[1] Zu den Aktivitäten gehört die Organisation von Veranstaltungen, auf denen für diese Ziele geworben wird. Berichtet wird auch von Veranstaltungen nahestehender Organisationen wie denen des [Europäischen Institut für Klima und Energie](#) (EIKE). Seine libertären Positionen verbreitet das Institut auch über seinen Blog.

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand

- **Charles B. Blankart**, Senior-Professor für Öffentliche Finanzen an der HU Berlin, Ständiger Gastprofessor an der Universität Luzern, Mitglied des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie](#) und Mitglied mehrerer neoliberaler Denkfabriken
- Oliver Knipping
 - Gründer des Instituts für Unternehmerische Freiheit
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)
 - Autor des ÖkonomenBlogs der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- Wolfgang Müller^[2]
 - Generalsekretär des [Europäischen Instituts für Klima und Energie \(EIKE\)](#)
 - Verantwortlicher für das Climate Change Programme des [Committee for a Constructive Tomorrow \(CFACT\)](#)^[3]
 - Beiratsmitglied der polnischen "Freedom and Entrepreneurship Foundation"^[4]
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#) und der [Mont Pelerin Society](#)
 - Autor der libertären Zeitschrift "eigentümlich frei"
 - ehem. Mitarbeiter der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#)
 - Referent bei Veranstaltungen des [Heartland Institute](#) und des [CFACT](#)^[5]
 - Autor des [Acton Institute](#)^[6]
- Sascha Tamm
 - ehem. Mitarbeiter [Liberales Institut](#)
 - Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#)

(Stand: Mai 2021)

Wissenschaftlicher Beirat

- Peter Boettke^[7] Professor am [Mercatus-Center](#) an der [George Mason University](#) und Preisträger der [Mont Pelerin Society](#) 1994
- **Hardy Bouillon**, Inhaber von [Public Partners](#) und ehem. Mitglied mehrerer neoliberaler Denkfabriken
- **Detmar Doering**, ehem. Leiter [Liberales Institut](#) und Mitglied mehrerer neoliberaler Denkfabriken
- Pierre Garelo, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Uni Aix-en-Provence/Frankreich, Gründer der [European Resource Bank](#), die die Aktivitäten einer Reihe neoliberaler Denkfabriken koordiniert
- Walter Klitz, ehem. Leiter des Büros der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) in Seoul (Korea)
- Jo Kwong, Direktor der Abteilung "Institute Relations" der [Atlas Economic Research Foundation](#) und Mitglied der [Mont Pelerin Society](#)
- **Robert Nef**, Präsident des Stiftungsrates des [Liberalen Instituts Zürich](#), Mitglied der [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#), der [Mont Pelerin Society](#) und Aufsichtsratsmitglied des [Institut Constant de Rebecque](#)

- Mark Pennington, Universitätsdozent für Politische Ökonomie am Queen Mary College, University of London
 - Mitglied des Ökonomischen Beirats von [Global Vision](#), des Beirats von [Reform](#), der [Mont Pelerin Society](#) und des Netzwerks [NOUS](#)
 - Trustee des [Institute of Economic Affairs](#)
- [Tom G. Palmer](#) Vizepräsident des [Atlas Network](#), Direktor der Cato-Universität und Senior Fellow am [Cato Institute](#) sowie Mitglied der [Mont Pelerin Society](#)
- [Thomas Straubhaar](#), ehem. Direktor des [Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut \(HWWI\)](#), Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) und Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#)
- [Viktor Vanberg](#), emeritierter Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg, Mitglied des Vorstands des [Walter Eucken Institut](#) sowie Mitglied der [Mont Pelerin Society](#) und des Netzwerks [NOUS](#)
- [Roland Vaubel](#), ehem. Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre und Politische Ökonomie an der Uni Mannheim, Mitglied des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie](#) sowie diverser wirtschaftsliberaler und marktradikaler Organisationen
- [Erich Weede](#), emeritierter Professor für Soziologie und Politikwissenschaften an der Uni Bonn, Mitglied des Stiftungsrats der [Friedrich August von Hayek-Stiftung für eine freie Gesellschaft](#) und Mitglied der [Mont Pelerin Society](#)

(Stand: Juni 2020)

Verbindungen

Europäisches Institut für Klima und Energie (EIKE)

In der Energie- und Umweltpolitik vertritt das Institut für Unternehmerische Freiheit die Positionen des [Europäischen Instituts für Klima und Energie \(EIKE\)](#), mit dem es kooperiert und personell verflochten ist. Gemeinsam mit EIKE und anderen Organisationen veranstaltet das IUF internationale Klimakonferenzen, die den Leugnern des Klimawandels ein Forum bieten^[8] Die Begrüßung bei der Konferenz im Jahr 2012 übernahm Wolfgang Müller, Vorstandsmitglied des iuf, der auch Generalsekretär von EIKE ist.^[9]

Heartland Institute

Auf der Webseite des IUF wird für Veranstaltungen des [Heartland Institute](#) geworben^[10], das Spenden der Industrie einwirbt, um damit Internetblogs und scheinbar neutrale Organisationen für die Verbreitung von Zweifeln am Klimawandel zu finanzieren.^[11]

Atlas Network

Das Institut ist Partner des [Atlas Network](#) (frühere Bezeichnung: Atlas Economic Research Foundation).^[12] Dieses Netzwerk gründet, fördert und koordiniert weltweit neoliberale und libertäre Organisationen. Zu den Sponsoren gehören [ExxonMobile](#), [Philip Morris](#) und die Stiftungen der US-Milliardäre [Charles G. Koch](#) und [David H. Koch](#).

European Resource Bank

Das Institut für unternehmerische Freiheit organisiert u.a. gemeinsam mit der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#), dem [International Policy Network](#), der [Atlas Economic Research Foundation](#), dem [Cato Institute](#) und der [Heritage Foundation](#) den jährlichen Kongress [European Resource Bank](#)

Finanzen

Das Institut wird ausschließlich von privaten Sponsoren gefördert und finanziert.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

[Newsletter](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Ziele](#), iuf-berlin.de, abgerufen am 28.11.2020
2. ↑ [Press Release: Heartland Institute to present latest climate Science in Poland](#), heartland.org vom 15.11.2018, abgerufen am 08.12.2018
3. ↑ [Meet the skeptics at CFACT's COP16 press conference Monckton, Spencer & Rothbard on Climate Science & Policy December 9, 2010](#), Website cfact, abgerufen am 01.05.2013
4. ↑ [Advisory Board](#), ffundacjawip.org, abgerufen am 09.12.2018
5. ↑ [Heartland Institute, CFACT announce Energy Panel Speakers for „Day of Examining Data“ at COP-21](#), heartland.org vom 24.11. 2015, abgerufen am 12.10.2017
6. ↑ [Profil](#), acton.org, abgerufen am 27.01.2020
7. ↑ [econfaculty.gmu.edu/pboettke](#), Website econfaculty, abgerufen am 25. November 2015
8. ↑ [Internationale Klimakonferenz am 15. 6. 12 in Berlin](#)
9. ↑ [V. Internationale Klima- und Energiekonferenz Hotel Bayerischer Hof, München, 30. 11. - 1. 12. 2012](#), Webseite berlinmanhattan, abgerufen am 30. April 2013
10. ↑ [The New Science and Economics of Climate Change 10th International Conference on Climate Change](#), Webseite IUF, abgerufen am 22. 10. 2015
11. ↑ [Und sie erwärmt sich doch Was steckt hinter der Debatte um den Klimawandel](#), Hrsg. Umweltbundesamt, 1. Aufl. 2013, S. 105
12. ↑ [Partners Europe & Central Asia](#), Webseite Atlas Network, abgerufen am 08. 11. 2015

Cato Institute

Cato Institute

Rechtsform

Tätigkeitsb Libertäre Denkfabrik

Cato Institute

Bereich

Gründungsdatum 1974

datum

Hauptsitz 1000 Massachusetts Avenue, N.W.,
Washington, D.C.

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadresse www.cato.org

e

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Aktivitäten	8
2 Vernetzung	9
3 Kampf gegen den Klimaschutz	9
4 Sponsoren	9
5 Verbindungen zu deutschen Organisationen	9
5.1 Institut für Unternehmerische Freiheit (IUF)	9
5.2 Friedrich-Naumann-Stiftung	9
5.3 John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung	10
5.4 Netzwerk NOUS	10
6 Institutsleitung und Verwaltungsrat	10
7 Weiterführende Informationen	10
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	10
9 Einzelnachweise	10

Kurzdarstellung und Aktivitäten

Das 1974 von [Charles G. Koch](#), Murray Rothbard und [Edward H. Crane](#) gegründete **Cato Institute** mit Sitz in Washington, D.C., ist eine einflussreiche libertäre Denkfabrik, die für einen Minimalstaat, freie Marktwirtschaft, individuelle Freiheit und Frieden eintritt.^[1] Zu ihren Zielen gehören Privatisierungen im Bereich des Schulwesens, der Wasserversorgung und der Sozialversicherungen, der Abbau sozialer Leistungen, weniger Umwelt- und Verbraucherschutz sowie die Bekämpfung von Obamacare. Die Steuern sollten gesenkt und die Progression bei der Einkommenssteuer durch einen einheitlichen Steuersatz ersetzt werden.^[2] Die Homo-Ehe und die Legalisierung von Marihuana werden unterstützt.

Die Tätigkeitsgebiete werden unter [Centers and Projects](#) erläutert. Das Cato Institute gibt eine Vielzahl von Publikationen wie das "Cato Journal", das "Regulations Magazine" oder die "Policy Analysis Studies" heraus. Darüber hinaus werden die Botschaften des Instituts über seine Medien- und Marketing-Teams in allen Medien verbreitet: Printmedien, Blogs, OP-Es, Fernsehen, Radio und soziale Netzwerke.

Vernetzung

Die beiden Gründer [Charles G. Koch](#) und [Edward H. Crane](#) sind Mitglieder der [Mont Pelerin Society](#). Weitere Mitglieder sind der Präsident und CEO [Peter Goettler](#), der Vizepräsident ("Executive Vice President") [David Boaz](#) und der Direktor der Cato-Universität und Senior Fellow [Tom G. Palmer](#). (Stand: Februar 2020).

Kampf gegen den Klimaschutz

Das Cato Institute bezweifelte zunächst den menschengemachten Klimawandel und lehnte Maßnahmen zum Klimaschutz - wie eine Reduzierung der CO₂-Emissionen - grundsätzlich ab. Senior Fellow [Patrick J. Michaels](#), als Direktor des Cato-"Center for the Study of Science" für die Umweltpolitik zuständig, ist ein ausgesprochener Leugner des Klimawandels.^[3] Michaels PR-Unternehmen "New Hope Environmental Services" hat 2006 nach einem geleakten Dokument 100 Tsd. Dollar von der "Intermountain Rural Electric Association" (IREA) erhalten, um Zweifel am Klimawandel zu wecken.^{[4][5]} Inzwischen räumt Cato wenigstens ein, dass der Mensch zum Klimawandel beigetragen hat. Das Thema sei jedoch so kompliziert, dass zunächst keine Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden sollten. Beim CO₂-Problem sollte die Entwicklung geeigneter Technologien für die Verringerung der CO₂-Emissionen abgewartet werden.^[6] Weiterhin werden Zweifel am Sinn einer CO₂-Steuer in den USA geweckt.^[7] Nach Meinung von Greenpeace USA gehört das Cato Institute zur "Koch Industries Climate Denial Front Group".^[8] Hans-Joachim Schellnhuber, Gründungsdirektor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen, bezeichnet das Cato Institute als "intellektuelles Hauptquartier der Leugner bzw. Beschöniger des Klimawandels in Amerika".^[9]

Sponsoren

Im Geschäftsjahr 2014/2015 lagen die Einnahmen des Cato Institute bei 37,3 Mio. Dollar.^[10] Zu den Spendern, die im [Annual Report 2014](#) ohne Angabe der Spendenhöhe aufgeführt sind, gehören Stiftungen, Unternehmen und Personen. Zu den Stiftungen zählt die Charles Koch Foundation von [Charles G. Koch](#), zu den Unternehmen [Facebook](#), [Google](#) und [Reynolds American Inc.](#), zu den Personen [David H. Koch](#). Die Spenden der Koch-Stiftungen von 1986 - 2011 können bei Greenpeace USA abgerufen werden.^[11]

Verbindungen zu deutschen Organisationen

Institut für Unternehmerische Freiheit (IUF)

- [Tom G. Palmer](#), Senior Fellow und Direktor der Cato University, ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des IUF
- Das Cato Institute organisiert u.a. gemeinsam mit dem IUF den jährlichen Kongress [European Resource Bank](#)
- Referenten des Cato-Institute treten bei Veranstaltungen des IUF auf^[12]

Friedrich-Naumann-Stiftung

- Das Cato Institute organisiert u.a. gemeinsam mit der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) den jährlichen Kongress [European Resource Bank](#)

- Das Cato Institute ist Kooperationspartner der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach^[13]
- Gemeinsam mit der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#) und dem Fraser Institute erstellt das Cato-Institut jährlich den „Human Freedom Index“.^[14]

John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung

Das Cato Institute ist Kooperationspartner des John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung^[15]

Netzwerk NOUS

Tom G. Palmer, Senior Fellow und Direktor der Cato University, ist Mitglied des Ökonomen-Netzwerks [NOUS](#), dem auch Susanne Cassel, Leiterin des Referats „Koordination, Bundesländer, Information und Dialog“ in der Abteilung Energiepolitik – Strom und Netze, angehört^[16]

Institutsleitung und Verwaltungsrat

Präsident und CEO ist **Peter Goettler**, Vorstandsmitglied des [Atlas Network](#) und ehem. Manager bei [Barclays](#)

Vorsitzender des Verwaltungsrats ("Board of Directors") ist **Robert A. Levy**, Direktor des [Institute for Justice](#) und der [Foundation for Governmental Accountability](#)

Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind [hier](#) abrufbar.

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [About Cato, Webseite Cato](#), abgerufen am 25. 11. 2015
2. ↑ [Defining the Tax Base: The Real Challenge for Tax Reform, 10.4.2015, Webseite Cato](#), abgerufen am 25. 11. 2015
3. ↑ [Patrick J. Michaels: Global-Warming Myth, 16. Mai 2008, Webseite Cato Institute](#), abgerufen am 26. 11. 2015
4. ↑ [Internes Papier von IREA, Webseite sourcewatch](#), abgerufen am 26. 11. 2015
5. ↑ [United States District Court Affidavit for Patrick J. Michaels, Webseite sourcewatch](#), abgerufen am 26. 11. 2015
6. ↑ [Gobal Warming, Webseite Cato](#), abgerufen am 26. 11. 2015
7. ↑ [The Case against a Carbon Tax, Working Paper No. 33, 4. September 2015, Webseite Cato Institute](#), abgerufen am 26. 11. 2015

8. ↑ [Cato Institute, Webseite Greenpeace USA](#), abgerufen am 26. 11. 2015
9. ↑ [Hans Joachim Schellnhuber: Selbstverbrennung - Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff](#), München 2015, S. 551
10. ↑ [Annual Report 2014](#), Webseite Cato, abgerufen am 26. 11. 2015
11. ↑ [Cato Institute, Webseite Greenpeace USA](#), abgerufen am 26. 11. 2015
12. ↑ [Presseinformation von 24. März 2009: Marktwirtschaft ohne Pleiten ist wie Religion ohne Hölle](#), Webseite IUF, abgerufen am 26. 11. 2015
13. ↑ [CATO Institute nun auch offiziell Partner der THA, Webseite der Friedrich-Naumann-Stiftung](#), abgerufen am 27. 11. 2015
14. ↑ [The Human Freedom Index 2018](#), heartland.org, abgerufen am 07.02.2020
15. ↑ [Kooperationen, Webseite John Stuart Mill Institut](#), abgerufen am 27. 11. 2015
16. ↑ [Netzwerk](#), abgerufen am 13.02.2020

Friedrich-Naumann-Stiftung

Die **Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit** ist die parteinahe Stiftung der FDP, die auf Grundlage der Idee des Liberalismus Angebote zur Politischen Bildung in Deutschland und in aller Welt bietet.^[1]

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsform	Stiftung des privaten Rechts
Tätigkeitsbereich	Förderung des Wirtschaftsliberalismus
Gründungsdatum	1958
Hauptsitz	Karl-Marx-Straße 2, 14482 Potsdam
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.freiheit.org

Inhaltsverzeichnis

1 Ausrichtung und Aktivitäten	12
2 Organisationsstruktur und Personal	12
2.1 Hauptamtlicher Geschäftsführer	12
2.2 Kuratorium	12
2.3 Vorstand	13
2.4 Liberales Institut	13
3 Fallstudien und Kritik	13
3.1 2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands	13
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	13
5 Einzelnachweise	13

Ausrichtung und Aktivitäten

Dem Freiheitsbegriff der Stiftung liegt das Konzept zugrunde, dass die Freiheit der unternehmerischen Betätigung möglichst wenig durch staatliche Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten oder der Umwelt eingeschränkt werden sollte. Sie orientiert sich dabei an den Vorstellungen des neoliberalen Vordenkers [Friedrich August von Hayek](#). Seit 2011 gibt es einen Hayek-Kreis der Stipendiaten der Stiftung.^[2]

Die Stiftung beschäftigt sich mit der Organisation von Seminaren, der Begabtenförderung, der Verwaltung des Archiv des Liberalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Redaktion der Freiheit" nennt. Über diese werden Veranstaltungen organisiert, Konzepte für die Freiheit entwickelt und Autoren vernetzt und gefördert, die sich mit freiheitlichen Texten öffentlich engagieren. Außerdem wird jährlich ein "Freiheitspreis" verliehen.

In seiner Dankesrede für die Verleihung des Freiheitspreises 2012 definierte der Preisträger Wolfgang Kersting den Markt wie folgt: "**Der Markt ist institutionalisierte Menschenliebe**"^[3]

Organisationsstruktur und Personal

Das Organigramm der Stiftung findet sich [hier](#)

Hauptamtlicher Geschäftsführer

- [Steffen Saebisch](#), ehemaliger Staatssekretär im hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung^[4]

Kuratorium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.

- Jürgen Morlok (Vorsitzender), Selbständiger Unternehmensberater
- [Hermann Otto Solms](#), Finanzexperte der FDP und Vizepräsident des Deutschen Bundestages
 - [Deutsche Vermögensberatung](#), Mitglied des Beirats
 - Piper Deutschland AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - [Bundesverband Deutscher Vermögensberater](#), Mitglied des Parlamentarischen Beirats
 - [Deutsche Stiftung Eigentum](#), Vorsitzender des Stiftungsrats
 - [Thelen Consult](#), Mitglied des Beirats

Quelle: Webseite des Deutschen Bundestags, abgerufen am 22.10.2017</ref>

- [Thomas Straubhaar](#)
 - Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg
 - [Institut für Unternehmerische Freiheit](#), Mitglied des Beirats
 - [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), Botschafter
 - [Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut](#), ehem. Direktor und Geschäftsführer

Vorstand

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Vorsitzender ist [Karl-Heinz Paqué](#), Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Er ist weiterhin Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft \(INSM\)](#) sowie Mitglied des [Wirtschaftsforum der FDP](#), der [Atlantik-Brücke](#), des Wissenschaftlichen Beirats der [Deutsche Stiftung Eigentum](#) und des Aufsichtsrats des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle.

Liberales Institut

Das [Liberales Institut](#) ist die Denkfabrik der Stiftung.

Fallstudien und Kritik

2010: Friedrich-Naumann-Stiftung unterstützt neoliberale Eliten Thailands

Im Frühjahr 2010 war es in Thailand zur blutigen Niederschlagung von demokratischen Massenprotesten durch die Armee gekommen, bei denen über 90 Menschen zu Tode kamen und mehr als 2.000 verletzt worden. Verantwortlich dafür war unter anderen der damalige Ministerpräsident Thailands Abhisit Vejjajiva, der sich seit Dezember 2012 dafür vor Gericht verantworten muss.

Die Friedrich-Naumann-Stiftung kooperiert seit Jahren eng mit Abhisit Vejjajiva, der 'Democrat Party' und den hinter ihr stehenden alten Eliten Thailands. Ende März 2010 etwa führte der Stiftungsvorsitzende, [Wolfgang Gerhardt](#), in Bangkok Gespräche mit dem Finanzminister sowie mit hochrangigen Vertretern der 'Democrat Party'. Zu dieser Zeit hatten nicht nur die Massenproteste, sondern auch die brutale Repression schon begonnen. Am 7. April war eine Delegation der Naumann-Stiftung zu Krisengesprächen im Parlament des Landes eingetroffen, musste es aber, als Demonstranten eindringen, fluchtartig verlassen. Wenig später begannen die Massaker, über die Menschenrechtsorganisationen heute berichten.

Die Motive der Naumann-Stiftung, in Thailand auf die alten Eliten zu setzen und dafür auch über Putsch und blutige Repression hinwegzusehen, lassen sich zwei Papieren entnehmen, in denen sie im Sommer 2011 berichtete. Darin attackiert der Autor den Plan der neuen Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra, Mindesteinkommen zu garantieren, Subventionen für die Landbevölkerung und das Vorhaben, Erstklässlern in der Schule kostenlos Computer zukommen zu lassen, um die Benachteiligung ärmerer Familien zu lindern. All dies offenbare "ein zutiefst (...) dirigistisches Staatsverständnis", urteilte die Naumann-Stiftung und drang auf neoliberale, für ausländische, insbesondere auch für deutsche Unternehmen günstige Reformen. Grundsätzlich setzt die Naumann-Stiftung weiterhin auf die 'Democrat Party', die jeglichen ökonomischen "Dirigismus" des Staates ablehnt.^[5]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Stiftung für die Freiheit](#), Freiheit.or, abgerufen am 21.10.2019
2. ↑ [Hayek-Kreis der FNF-Stipendiaten](#), Webseite hayekfnf, abgerufen am 26.07.2013

3. ↑ [Frankfurt: Freiheitspreis 2012 für Wolfgang Kersting](#), www.freiheit.org, abgerufen am 26. Dezember 2012
4. ↑ [Saebisch leitet Friedrich-Naumann-Stiftung](#), politik-kommunikation.de, 30.9.2014, zuletzt aufgerufen am 30. September 2014
5. ↑ [Machtexzesse](#) german-foreign-policy.com vom 12.12.2012, abgerufen am 14.12.2012

Liberales Institut Zürich

Liberales Institut im Dienst der Freiheit

Das **Liberales Institut im Dienst der Freiheit** mit Sitz in Zürich (**Liberales Institut Zürich**) ist eine libertäre Schweizer Denkfabrik, die den Klimawandel leugnet.^[1] Sie ist 1979 von [Robert Nef](#) und Züricher Freisinnigen gegründet worden. Nach eigenen Angaben verfolgt das Liberale Institut das Ziel der Erforschung freiheitlicher Ideen.^[2] Unter Freiheit versteht das Institut die unternehmerische Freiheit, die es durch staatliche Maßnahmen zum Schutz der Arbeit, der Verbraucher oder der Umwelt bedroht sieht. Der menschengemachte Klimawandel wird geleugnet.^{[3][4]} Das Institut war Mitglied im [Stockholm Network](#). Zielverwandte Kooperationspartner sind die [Mont Pelerin Society](#) und die [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#), mit denen das Liberale Institut personell verbunden ist. Es gehört zu den Organisatoren der Jahreskongresse der [European Resource Bank](#).

Rechtsform	
Tätigkeitsbereich	libertäre Denkfabrik
Gründungsdatum	1979
Hauptsitz	Zürich
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.libinst.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	14
2 Fallbeispiele und Kritik	15
3 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	15
3.1 Institutsleitung	15
3.2 Stiftungsrat	15
3.3 Wissenschaftlicher Beirat	16
4 Kooperationen	17
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	17
6 Einzelnachweise	17

Lobbystrategien und Einfluss

Zu den Aktivitäten gehören [Publikationen](#), öffentliche und private [Veranstaltungen](#), Programme für Studenten und Doktoranden, Fachinitiativen (Zentrum für Steuerwettbewerb, Ordnungspolitik, Umwelt und Markt, Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft) sowie Dienstleistungen (Übernahme von Referaten und Mitwirkung an Podiumsgesprächen, Mitwirkung bei der Vorbereitung von Referaten, Veranstaltungen und Kursen, Vermittlung von Referenten, Kontakte mit Kooperationspartnern).

Zentrum für Steuerwettbewerb

Das Zentrum erforscht die Auswirkungen eines Wettbewerbs der Steuersysteme und eines effektiven Schutzes der finanziellen Privatsphäre für die individuelle Freiheit und die Eigentumssicherung. Zum Wissenschaftlichen Beirat gehören neben dem Vorsitzenden **Pierre Bressard** u. a. **Charles B. Blankart** und Daniel J. Mitchell, Senior Fellow am **Cato Institute**. Partner sind das **Center for Freedom and Prosperity** und das **Institut de Recherches Economiques et Fiscales** (IREF).

Quelle: ^[5]

Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft

Der "Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft" sieht sich als Interessenvertreter des Finanzplatzes Schweiz. Vorschläge verschiedener Länder und multinationaler Organisationen zur Beseitigung des Bankgeheimnisses im Verhältnis zu in- und ausländischen Steuerbehörden sowie der Kampf gegen Steuerparadiese und offshore Zentren werden von ihm abgelehnt. Der internationale Steuerwettbewerb, das schweizerische Bankgeheimnis und die Freiheit der Kapitalmärkte müssten verteidigt werden.

Quelle: ^[6]

Fallbeispiele und Kritik

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Institutsleitung

(Stand: Januar 2016)

- **Pierre Bessard**, Direktor, Mitglied des Stiftungsrats
 - **Zentrum für Steuerwettbewerb** des Liberalen Instituts: Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats
 - Liberale Aktion, Zürich: Mitglied des Stiftungsrats
 - **Institut Constant de Rebecque**: Gründer und Geschäftsführer^[7]
 - **Aktion Medienfreiheit**, Zürich: Vorstandsmitglied
 - **NIPCC-Suisse**, Zürich: Vorstandsmitglied
 - [<http://www.medlib.ch/en/pages/med-econ> **MedECON**, Vevey: Mitglied des Akademischen Beirats
 - **Mont Pelerin Society**: Mitglied
 - **Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft**: Mitglied
- Christian Hoffmann, Forschungsleiter, Mitglied der **Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft**

Quelle: ^[8]

Stiftungsrat

(Stand: Januar 2016)

- Daniel Eisele, Präsident, Partner der Züricher Wirtschaftskanzlei Niederer Kraft & Frey, u.a. Mitglied der Schweizerischen Vereinigung für Schiedsgerichtsbarkeit
- Christof Frei, Vize-Präsident, Professor für Politikwissenschaft an der Universität St. Gallen
- **Pierre Bessard**, Direktor des Instituts

- [Victoria Curzon Price](#)^[9]
 - Professorin für politische Ökonomie an der Universität Genf
 - [Institut Constant de Rebecque](#): Academic Director^[10]
 - [Mont Pelerin Society](#): Mitglied, von 2004 - 2006 Präsidentin
 - [Institute of Economic Affairs](#): Mitglied des Beirats
- Beat Gygi, Wirtschaftsjournalist bei "Die Weltwoche", davor bei der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ)
- Daniel Model, libertärer Vorstandsvorsitzender der Model Holding AG, Weinfelden^[11]
- [Robert Nef](#)
 - Gründer und langjähriger Präsident des Instituts (1979 - 2007)
 - Stiftung Freiheit und Verantwortung: Stiftungsrat
 - John Stuart Mill Institut: Mitglied des Beirats
 - [Institut Constant de Rebecque](#): Mitglied des Aufsichtsrats
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#), [Mont Pelerin Society](#): Mitglied
- Sandro Piffaretti, Unternehmer, Zürich, u.a. Delegierter des Verwaltungsrats der Swiss Automotive Group AG
- Peter Ruch, Pfarrer, Küssnacht

Wissenschaftlicher Beirat

(Stand: Januar 2016)

Zu den Mitgliedern gehören u.a.

- [Charles B. Blankart](#)
 - [Open Europe Berlin](#): Mitglied des Kuratoriums
 - [Institut für Unternehmerische Freiheit](#): Mitglied des Vorstands und des Beirats
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#) und [Mont Pelerin Society](#): Mitglied
 - [Institut Constant de Rebecque](#): Mitglied des Akademischen Beirats
- [Detmar Doering](#)
 - [Liberales Institut](#): Leiter
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#) und [Mont Pelerin Society](#): Mitglied
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#), [Institut für Unternehmerische Freiheit](#), John Stuart Mill Institut: Beiratsmitglied
- [Karen Horn](#)
 - [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#): Mitglied des Vorstands
 - [Walter Eucken Institut](#) und [Open Europe Berlin](#): Mitglied des Kuratoriums
 - John Stuart Mill Institut und [Die Familienunternehmer - ASU](#): Mitglied des Beirats
 - [Mont Pelerin Society](#): Mitglied
 - [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#): ehem. Vorsitzende des Vorstands
- Jesús Huerta de Soto, Professor für Politische Ökonomie, Universidad Rey Carlos, Madrid
 - [Mont Pelerin Society](#): Mitglied
 - [Mises Institute](#): Senior Fellow
- Pedro Schwarz, Professor für Ökonomie, Universidad San Pablo CEU, Madrid
- [Roland Vaubel](#)
 - [Alternative für Deutschland \(AfD\)](#): Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats
 - [Institut für Unternehmerische Freiheit](#): Mitglied des Strategischen Beirats
 - [Institute of Economic Affairs](#): Mitglied des Beirats

Kooperationen

- Zielverwandte Kooperationspartner sind u.a.:
- Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft
- Cato Institute

Das Institut beteiligt sich weiterhin an den Jahreskongressen der

- [European Resource Bank](#) (weitere Teilnehmer: IES-Europe (Paris), Hayek Institut (Wien), Lithuanian Free Market Institute (Vilnius), International Policy Network (London), Institute for Market Economics (Sofia), New Economic Research School of Georgia, [Institut für Unternehmerische Freiheit](#), [Atlas Economic Research Foundation](#) und [Cato Institute](#))

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [European climate contrarian Think Tanks share neoliberal ideology and US rhetoric](#), [thinktanknetworkresearch.net/blog](#) vom 14.10.2020, abgerufen am 15.07.2021
2. ↑ [Das Institut](#), [Webseite Liberales Institut](#), abgerufen am 115. 07. 2021
3. ↑ [Robert Nef u.a.: Die Klimakatastrophe findet nicht statt](#), [Webseite Hayek-Institut](#), abgerufen am 15. 02. 2016
4. ↑ [Florian Schwab und Dan Cermak: Weltwoche Nr. 6, 2012, Seite 36 f.](#), abrufbar auf der Homepage von Robert Nef, abgerufen am 15. 02. 2016
5. ↑ [Zentrum für Steuerwettbewerb, Mission](#), [Webseite](#) abgerufen am 15. 02. 2016
6. ↑ [Steuerwettbewerb, Bankgeheimnis und freie Kapitalmärkte](#), [Schriftenreihe Rahmenbedingungen des Arbeitskreis Kapital und Wirtschaft](#), [Webseite Liberales Institut](#), abgerufen am 31. 01. 2016
7. ↑ [Institut Constant de Rebecque](#), [Webseite America Pink](#), abgerufen am 31. 01. 2016
8. ↑ [Organisation](#), [Webseite Liberales Institut](#), abgerufen am 30. 01. 2016
9. ↑ [Verleihung Röpke-Preis](#), [Webseite Liberales Institut](#), abgerufen am 31. 01. 2016
10. ↑ [Institut Constant de Rebecque](#), [Webseite America Pink](#), abgerufen am 31. 01. 2016
11. ↑ [Der Model-Staat](#), [Migros Magazin](#) vom 7. Januar 2013, [Webseite](#) abgerufen am 31. 01. 2016

Bund der Steuerzahler

Der **Bund der Steuerzahler Deutschland** e.V. ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Berlin, welcher als Lobbyakteur in der Verbändeliste des Deutschen Bundestages registriert ist und als Vereinszweck Steuersenkungen, den Abbau von Bürokratie und Staatsverschuldung sowie eine sparsame Verwendung von Steuergeldern angibt. ^[1]

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.



Rec eingetragener Verein
htsf
orm

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.

Täti Lobbytätigkeit für Steuersenkung, Abbau
gkei von Bürokratie und Staatsverschuldung,
tsbe einfachere Steuergesetze, sparsame
reic Verwendung von Steuergeldern
h
Grü 1949
ndu
ngs
datu
m
Hau Berlin
ptsit
z
Lob
byb
üro
Lob
byb
üro
EU
Web www.steuerzahler.de
adre
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	19
2 Organisationsstruktur und Personal	19
2.1 Organisationsstruktur	19
2.2 Personal	19
2.3 Bundesebene	19
2.4 Landesebene	20
2.5 Das Deutsche Steuerzahlerinstitut	20
2.6 Steuerzahler Service GmbH	20
3 Seitenwechsler	20
4 Kooperationen	21
4.1 Mittelstandsallianz	21
4.2 ERGO-Versicherung AG (ehemals Hamburg-Mannheimer AG)	21
4.3 European Resource Bank	21
4.4 Europäischer Wirtschaftssenat	21
5 World Taxpayers Association	21
5.1 Prominenter Klimaleugner und Verschwörungstheoretiker als Referent bei der World Taxpayers Conference 2016	22
6 Finanzen	22
7 Lobbystrategien und Einfluss	22
7.1 Öffentlichkeitsarbeit	22
7.2 Lobbytätigkeit hinter den Kulissen	23
8 Fehlerhafte Berechnungen	23
8.1 Ausblick	23

8.2 Zitat	23
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	24
10 Einzelnachweise	24

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. wurde 1949 u.a. von dem Finanzwissenschaftler Karl Bräuer gegründet. Der Gründung des Vereins auf Bundesebene war die Gründung von Landesverbänden in den drei westlichen Besatzungszonen vorausgegangen.^[2] Die Lobbytätigkeit des BdSt ist auf eine Beeinflussung der Fiskal- und Wirtschaftspolitik im Sinne des Neoliberalismus gerichtet. Heute ist der BdSt eine der größten Steuerlobbyorganisationen der Welt.^[3]

Organisationsstruktur und Personal

Der Sitz des Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. befindet sich in Berlin.^[4]

Organisationsstruktur

Der BdSt ist föderal organisiert. Er wird von den 15 eigenständigen Landesverbänden getragen.^[5] Allein die Landesverbände haben Mitglieder und somit die Verfügungshoheit über die Mitgliedsbeiträge.

Personal

Die Dominanz der Landesverbände spiegelt sich auch in der Mitarbeiterstruktur wider: Der BdSt Deutschland beschäftigt lediglich 18 Mitarbeiter, bei den Landesverbänden hingegen sind insgesamt 130 Personen beschäftigt.^[6]

Bundesebene

Mitglieder des Bundesvorstands sind^[7]

- Reiner Holznagel, Präsident, ehem. Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der CDU Mecklenburg-Vorpommern
- Zenon Bilaniuk, Stellvertreter des Präsidenten, Stellvertreter des Vorsitzenden Landesverband Baden-Württemberg
- Hanna Stein, Vizepräsidentin, Vorstandsmitglied Landesverband Bayern
- Rik Steinheuer Vizepräsident, Vorstandsmitglied Landesverband NRW
- Bernhard Zentgraf, Vizepräsident, Vorstandsvorsitzender Niedersachsen und Bremen

(Stand: Februar 2018)

Mitglieder der Bundesgeschäftsführung sind^[8]

- Reiner Holznagel, Präsident
- Julia Berg, Leiterin Verbandskommunikation
- Hauke Hansen, Referent des Präsidenten

- Katja Schröder, Vorstandsassistentin

(Stand: Februar 2018)

Landesebene

Auf Landeseben sind Organe des Vereins die Mitgliederversammlung, der Vorstand und (gegebenenfalls) der Verwaltungsrat. ^[9]

Das Deutsche Steuerzahlerinstitut

Seit 1965 verfügt der BdSt über eine eigene finanzwissenschaftliche Forschungseinrichtung. ^[10] Das Institut, welches vormals nach dem Gründer Karl Bräuer benannt war, wurde erst 2013 aufgrund dessen NSDAP-Vergangenheit ^[11] in das Neutralität und Unabhängigkeit suggerierende 'Deutsche Steuerzahlerinstitut' umbenannt. Die neoliberale Lobbytätigkeit soll durch die Arbeit des DSI wissenschaftlich unterfüttert werden. Dazu werden Studien angefertigt und Stellungnahmen publiziert, welche insbesondere darauf gerichtet sind, in der Tagespresse wahrgenommen zu werden. ^[12] Die geringe Zahl der Mitarbeiter ^[13] sowie der geringe Umfang der Publikationen ^[14] deuten jedoch darauf hin, dass das DSI ein wissenschaftliches Leichtgewicht ist.

Steuerzahler Service GmbH

Der Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. betreibt die Steuerzahler Service GmbH, welche in einem Online-Shop Bücher, Software und Seminare mit Titeln wie ‚Unternehmertage‘ oder ‚Als Vermieter immer auf der richtigen Seite‘ vertreibt. ^[15] Ein weiteres Aufgabenfeld liegt in der Koordination von Servicevorteilen für die Geschäftskunden (Unternehmer, Selbständige, Ärzte oder Freiberufler) ^[16]

Seitenwechsler

- Der ehemalige Bundeswirtschaftsminister **Rainer Brüderle**, FDP, ist ab dem 01.04.2015 neuer ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender des Landesverbands Rheinland-Pfalz. Der BdSt Rheinland-Pfalz zitiert ihn mit den Worten: „Ich freue mich über meine Wahl und das damit in mich gesetzte Vertrauen. Gerade die Vereinfachung des Steuerrechtes, die Senkung der Steuerlast und das Ende der Schuldenpolitik waren mir immer sehr wichtige Anliegen, die ich nun im Dienste der Steuerzahler vertreten werde“. ^[17]
- **Birga Köhler**, CDU, welche von 2010-2012 persönliche Referentin des Staatssekretärs Josef Hecken im Bundesfamilienministerium war, übernahm ab 01.01.2013 (kurzzeitig) das Amt der Bundesgeschäftsführerin des BdSt Deutschland. ^[18]

Kooperationen

Mittelstandsallianz

Der Bund der Steuerzahler ist seit 2017 Mitglied der Mittelstandsallianz, zu der sich unter dem Dach des [Bundesverband mittelständische Wirtschaft](#) (BVMW) mittelständisch geprägte Branchenverbände zusammengeschlossen haben.^{[19][20]} Die Mittelstandsallianz vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftspolitischen Interessen von 32 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden mit mehr als 650 Tsd. Mitgliedern.^[21]

ERGO-Versicherung AG (ehemals Hamburg-Mannheimer AG)

Bereits seit den späten 1960er Jahren kooperierte der Bund der Steuerzahler mit der Hamburg Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Nach der Konzernumstrukturierung wurde die Zusammenarbeit mit der neuen Eigentümerin, der [ERGO-Versicherung AG](#) fortgesetzt.^[22] Die Kooperationsverträge bestehen zwischen den Landesverbänden des BdSt und der ERGO-Versicherungs AG. Demnach beschäftigt die ERGO Versicherung im Auftrag der Landesverbände rund 180 Selbstständige und Angestellte für die Mitgliederwerbung. Im Gegenzug für die Zurverfügungstellung des Personals erhält die ERGO zum einen Geld, zum anderen aber auch den Zugang zu potenziellen Versicherungskunden. Der BdSt profitiert von flächendeckendem Vertriebspersonal und die ERGO erhält die Gelegenheit, unter dem Deckmantel des Tätigwerdens für einen gemeinnützigen Verein^[23] ihre Versicherungspolice zu bewerben.^[24]

European Resource Bank

Der Bund der Steuerzahler und sein Dachverband [World Taxpayers Association](#) (WTA) veranstalteten gemeinsam mit der [European Resource Bank](#), die die Aktivitäten neoliberaler Denkfabriken/Netzwerke koordiniert, vom 17. - 20. März 2016 in Berlin eine internationale Konferenz unter dem Motto „Niedrige Steuern und Good Governance Notwendigkeiten in einer unsicheren Welt?!“.^{[25][26]} Kooperationspartner sind der [Europäische Wirtschaftssenat](#), die [SME Europe](#) (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Europäischen Volkspartei) und [SME Global](#) (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der Internationalen Demokratischen Union).

Im Programm wurde auf die „Individuelle Parallel-Tagung European Resource Bank nur auf Einladung“ am 19. März 2016 verwiesen, auf der Vertreter der [World Taxpayers Association](#) (WTA) als Redner auftraten.

Europäischer Wirtschaftssenat

Der Bund der Steuerzahler in Bayern e.V. ist Kooperationspartner des [Europäischen Wirtschaftssenats](#).^[27]

World Taxpayers Association

Die [World Taxpayers Associations](#) (WTA) ist der Welt-Dachverband der nationalen Steuerzahlerorganisationen, zu denen auch der Bund der Steuerzahler gehört. Mitglied im „Board of Directors“ sind Präsident Reiner Holznapel und Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. Die WTA veranstaltet gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen die World Taxpayers Conferences und die Taxpayers Regionalforen.

Prominenter Klimaleugner und Verschwörungstheoretiker als Referent bei der World Taxpayers Conference 2016

Auf der [World Taxpayers Conference vom 17.-20. März 2016](#), zu der der Bund der Steuerzahler eingeladen hatte, vertrat der Klimaleugner [James Delingpole](#), Autor von [Breitbart News](#), die folgende These: „Die moderne grüne Politik- und Umweltbewegung ist die größte weltweite Verschwörung in der Geschichte der Menschheit gegen Steuerzahler...1,5 Billionen US-Dollar hat die ‚Global-Warming-Industrie‘ bislang verschlungen“.

Finanzen

Das Büro in Berlin wird durch die Landesverbände finanziert, welche eine Abgabe an den Bundesvorstand entrichten. ^[28]

Der Bund der Steuerzahler hatte im Jahr 2018 über 250 Tsd. Mitglieder. ^[29] Sie sind Mitglieder der jeweiligen Landesverbände und entrichten an diese ihre Mitgliedsbeiträge.

Der Blick auf die **Mitgliederstruktur** offenbart, dass es sich keineswegs- wie in der Öffentlichkeit dargestellt- um ein repräsentatives Abbild der steuerzahlenden Bevölkerung handelt. Denn: Unternehmen und gewerbliche Mittelständler stellen 60 Prozent der Mitglieder der Landesverbände, 15 Prozent der Mitglieder sind Freiberufler und die restlichen Mitglieder sind mehrheitlich Angestellte in leitenden Positionen. ^[30]

Es gibt ein **Transparenzdefizit in Hinblick auf die Finanzierungsquellen**. Der BdSt gibt an, sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden zu finanzieren ^[31]. Zwar werden von den Landesverbänden vereinzelt unter dem Stichworte 'Transparenz' Rechenschaftsberichte veröffentlicht, in diesen werden jedoch keine konkreten Informationen über die Zusammensetzung der Mitglieder und Spender genannt. ^[32] Somit ist es für die Öffentlichkeit nicht nachvollziehbar, welche Akteure im Einzelnen durch ihre finanzielle Unterstützung die programmatische Ausrichtung und Lobbytätigkeit des BdSt prägen. ^[33]

Lobbystrategien und Einfluss

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bund der Steuerzahler macht seinen Einfluss insbesondere durch geschickte Öffentlichkeitsarbeit geltend. Er stellt sich selbst als 'Finanzgewissen der Nation' ^[34] und Repräsentant des einfachen Steuerzahlers dar. Mit dem jährlich publizierten 'Schwarzbuch: Die öffentliche Verschwendung' ^[35], in welchem vermeintliche Steuerverschwendung angeprangert wird, gelingt es ihm häufig, den öffentlichen Diskurs zu bestimmen und sich dabei als Kämpfer für die Rechte der Steuerzahler als solche zu gerieren. Er wird dabei von der Öffentlichkeit als seriöser Akteur wahrgenommen. In den Medien wird seine Rolle selten hinterfragt, sodass allgemein der Eindruck entsteht, es handle sich bei dem BdSt um eine unabhängige Kontrollinstanz und nicht um einen privaten Verein. Mitunter wird der Bund der Steuerzahler mit dem Bundesrechnungshof verwechselt, ^[36] jener Bundesbehörde, welche aufgrund Art. 114 GG für die unabhängige Finanzkontrolle eingerichtet wurde.

Zweimal im Jahr geht der Verband an die Öffentlichkeit - im Frühjahr mit der Aktion Frühjahrsputz und im Herbst mit dem Schwarzbuch. Dabei prangert der Verband Fälle von Steuerverschwendung an und erzielt damit eine hohe Medienresonanz. Doch die Kritik an den vom Verband verwendeten Maßstäbe wird lauter - bei der Auswertung würden die langfristigen politischen Ziele von Subventionen oft nicht berücksichtigt.^[37]

Unter den Mitarbeitern des Bundesrechnungshofs genießt er keinen guten Ruf, da er sich durch Ungenauigkeiten und Übertreibungen in der Darstellung von Steuerverschwendung diskreditiert habe.^[38]

Die Kernforderungen des BdSt nach geringeren Steuern und Abgaben, Bürokratieabbau und Abbau der Staatsverschuldung sind auf einen 'schlanken Staat' gerichtet und somit eindeutig dem neoliberalen Spektrum zuzuordnen. Der BdSt nutzt den öffentlichen Anschein der Neutralität geschickt, um den Partikularinteressen seiner Mitglieder breite Wirkung zu verschaffen. Er wirbt auf seiner Website damit, dass er Einfluss auf die Steuer-, Finanz- und Haushaltspolitik nehme.^[39]

Lobbytätigkeit hinter den Kulissen

Auf der Landesebene arbeitet der Bund der Steuerzahler meist harmonisch mit lokalen Politikern und anderen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, um seine Interessen durchzusetzen.^{[40][41]} Er verwirklicht seine Lobbytätigkeit laut Satzung durch Gespräche mit Vertretern von Behörden und Verbänden, Parlamentariern, Politikern, Journalisten, Mitwirkung bei öffentlichen Anhörungen und Kommissionen^[42]

Fehlerhafte Berechnungen

Laut Stefan Bach, Steuerexperte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), sind die Berechnungen, die der Bund der Steuerzahler zu dem von ihm ausgerufenen „Tag der Steuerzahler“ vornimmt, falsch; es handle sich um "vulgärökonomischen Populismus".^[43] Statt der vom Bund der Steuerzahler errechneten Einkommensbelastungsquote von 54,6 % ergäbe sich bei korrekter Berechnung eine Einkommensbelastungsquoten von nur noch 37,1 %.

Ausblick

Der BdSt leidet seit 2001 an einem **Mitgliederschwund** und kämpft gegen einen zunehmenden Bedeutungsverlust^[44]. Als Gründe werden personelle Fluktuation, mangelnde Qualität der Publikationen und Konkurrenz durch andere neoliberale Lobbyakteure ausgemacht.^{[45][46]}

Zitat

Stefan Bach, Steuerexperte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), hält den BdSt nicht für unabhängig:

"Tatsächlich repräsentiert er vor allem mittelständische Unternehmer, Freiberufler und Besserverdiener, die ihn über Beiträge und Spenden finanzieren. Lobbying und Kommunikation sind vor allem auf einen schlanken Staat und niedrige Steuern ausgerichtet. So fordert der Bund der Steuerzahler gerne und laut

Steuersenkungen bei Einkommensteuer und Unternehmensteuern oder die Abschaffung des Solidaritätszuschlags, was vor allem Wohlhabende entlasten würde. Missstände im Steuerrecht und in der Finanzverwaltung, etwa Steuervergünstigungen oder die verbreitete Steuerhinterziehung bei Kapitaleinkünften, die in erster Linie wohlhabende Steuerzahler betreffen, werden dagegen nicht thematisiert. Auch die eigentlich richtige und wichtige Kritik der öffentlichen Verschwendung ist häufig an spektakulären Einzelfällen orientiert und wenig konstruktiv".

Quelle: Stefan Bach: Unsere Steuern Wer zahlt? Wie viel? Wofür?, Frankfurt/Main 2016, S. 148

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Verbändeliste Bundestag vom 27.03.2015](#), abgerufen am 09.04.2015
2. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
3. ↑ [Presseportrait BdSt Hessen e.V.](#), abgerufen am 09.04.2015
4. ↑ registriert beim Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) unter VR 22282
5. ↑ [Website BdSt Portrait](#), abgerufen am 10.04.2015
6. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
7. ↑ [BdSt Deutschland e.V., Vorstand](#), abgerufen am 09.02.2018
8. ↑ [BdSt Deutschland e.V., Bundesgeschäftsführung](#), abgerufen am 09.02.2018
9. ↑ [Satzung BdSt Ba-Wü, §9](#), abgerufen am 17.04.2015
10. ↑ [Steuerzahlerinstitut, Website DSI](#), abgerufen am 09.04.2015
11. ↑ [Karl Bräuer NSDAP, FAZ vom 21.06.2014](#), abgerufen am 09.04.2015
12. ↑ [DSi Intern 2-2014, Das DSI in den Medien \(S.4\)](#), abgerufen am 10.04.2015
13. ↑ [Mitarbeiter DSI](#), abgerufen am 10.04.2015
14. ↑ [Übersicht Publikationen des DSI](#), abgerufen am 17.04.2015, Vgl. insb. Verhältnis kurze Publikation 'kompakt' zu umfangreicheren 'Schriften'
15. ↑ [Steuerzahler Service GmbH, Seminare](#), abgerufen am 10.04.2015
16. ↑ [BdSt-Vorteile](#), abgerufen am 09.04.2015
17. ↑ [Brüderle neuer Vorstandsvorsitzender des BdSt Rheinland-Pfalz](#), Website BdSt Rheinland-Pfalz, abgerufen am 09.04.2015
18. ↑ [BdSt Deutschland e.V., Pressemitteilung vom 02.01.2013](#), abgerufen am 10.04.2015
19. ↑ [Mittelstandsallianz und Bund der Steuerzahler werden Kooperationspartner](#), presseportal.de vom 19.05.2017, abgerufen am 05.01.2019
20. ↑ [Partnerverbände der Mittelstandsallianz](#), bvmw.de, abgerufen am 06.01.2018
21. ↑ [Der deutsche Mittelstands](#), bvmw.de, abgerufen am 06.01.2018
22. ↑ [Kooperation mit ERGO-Versicherung](#), Handelsblatt vom 05.07.2011, abgerufen am 09.04.2015
23. ↑ [Interne Arbeitsanweisung ERGO](#), PDF, abgerufen am 09.04.2015
24. ↑ [Kooperation ERGO und BdSt](#), Manager Magazin vom 17.09.2014, abgerufen am 09.04.2015

25. ↑ [World Taxpayers Conference](#), taxpayers.events, abgerufen am 11.06.2016
26. ↑ [European Resource Bank Meeting](#), resourcebank.eu, abgerufen am 11.06.2016
27. ↑ [Kooperationspartner](#), eu-wirtschaftssenat, abgerufen am 11.06.2016
28. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
29. ↑ [BdS-Portrait](#), steuerzahler.de, abgerufen am 05.01.2019
30. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
31. ↑ [Presseportrait BdSt Hessen e.V.](#), abgerufen am 09.04.2015
32. ↑ [Vgl. zB Geschäftsbericht BdSt NRW 2013/2014](#), abgerufen am 17.04.2015
33. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
34. ↑ [BdSt Saarland e.V. Presseportrait](#), abgerufen am 10.04.2015
35. ↑ [„Schwarzbuch: Die öffentliche Verschwendung“](#)
36. ↑ [Wessen Interessen vertritt der Bund der Steuerzahler, Nachdenkseiten vom 21.01.2011](#), abgerufen am 09.04.2015
37. ↑ [Warum der Bund der Steuerzahler \(oft\) keine Ahnung hat](#), Wirtschaftswoche, 21. März 2016, zuletzt aufgerufen am 23.3.2016
38. ↑ [Bund der Steuerzahler in der Kritik](#), Spiegel Online vom 28.10.2010, abgerufen am 09.04.2015
39. ↑ [Mitgliederwerbung BdSt](#), Website des BdSt Deutschland e.V., abgerufen am 09.04.2015.
40. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
41. ↑ [BdSt Baden-Württemberg, Politische Kontakte](#), abgerufen am 17.04.2015
42. ↑ [Satzung BdSt Ba-Wü, §2](#), abgerufen am 17.04.2015
43. ↑ [Die Tea Party lässt grüßen](#), zeit.de. vom 19.07.2017, abgerufen am 06.01.2018
44. ↑ [BdSt, Kampf gegen Bedeutungsverlust](#), SWP vom 09.07.2012, abgerufen am 09.04.2015
45. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
46. ↑ [Bund der Steuerzahler in der Kritik](#), abgerufen am 09.04.2015